

Sylvie JOYE, *Retour aux lois barbares: un point sur les recherches en cours*, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France 2015 (erschienen 2018) S. 129–135, skizziert den Forschungsstand zu den Volksrechten und unterstreicht den starken römischen Einfluss, der sich in den „lois barbares“ fassen lässt. Eine ausführliche portugiesische Version des Beitrags erschien unter dem Titel: *As leis bárbaras: objetos da História e da Historiografia*, in: Signum. Revista da ABREM 17/1 (2016) S. 27–47. Rolf Große

Patrick BRETERNITZ, Wann reformierte Pippin der Jüngere das fränkische Münzwesen? *Francia* 43 (2016) S. 325–332, betont gegenüber dem Durcheinander der Überlieferung und der daraus resultierenden Verwirrung der Forschung, dass die Münzreform, die in MGH Capit. 1 Nr. 13 verkündet wird, nichts mit den Konzilien von Ver (755) und Compiègne (757) zu tun hatte. Das Kapitel ist vielmehr vor Ver zu datieren, zwischen 751 und 755. E. K.

Dieter STRAUCH, Thords Artikel, ZRG Germ. 135 (2018) S. 1–68, behandelt „eine Reihe von Erklärungen, Zusätzen und Besserungen“ (S. 9) zum dänischen Reichsgesetz Jyske Lov von 1241, die in lateinischer und dänischer bzw. niederdeutscher Sprache überliefert sind und dem Anfang des 14. Jh. sowie einem rechtskundigen Ritter namens Thord Litlæ zugeschrieben werden. S. geht auf den Inhalt der 97 Artikel zum Prozessrecht, Strafrecht und Privatrecht ein und weist auf die Rezeption der gegen Ordale gerichteten Kanones des IV. Laterankonzils hin. R. S.

Laura REGNICOLI, *Un'oscura vicenda certaldese. Nuovi documenti su Boccaccio e la sua famiglia*, Italia medioevale e umanistica 58 (2017) S. 61–122, ediert acht bisher unbekannte Dokumente v. a. aus dem Archiv von San Miniato al Monte in Florenz, die einen Rechtsstreit um ein Haus in Certaldo betreffen, das die Erben Boccaccios und offenbar auch schon er selbst zu Unrecht als ihr Eigentum behandelten. R. versucht eine plausible Rekonstruktion der Angelegenheit, die ihren Ausgangspunkt in der Generation vor Boccaccio hatte. So erlauben die neuen Dokumente auch neue Einblicke in die Familiengeschichte des Dichters. V. L.

Pavel Otmar KRAFL (ed.), *Sacri canones editandi. Studies on Medieval Canon Law in Memory of Jiří Kejř (Ius canonicum medii aevi 1)* Brno 2017, Pavel Otmar Krafl, 265 S., Abb., ISBN 978-80-270-2098-0. – Der 2015 verstorbene Nestor der tschechischen Forschung zur ma. Kanonistik, Jiří Kejř, wird hier mit einem eigenen Sammelband geehrt. An eine vom Hg. beigesteuerte Kurzbiographie (S. 11 f.) und kommentierte Bibliographie der Werke des Verstorbenen (S. 13–24) schließen sich zehn Beiträge, deren Autorenspektrum die internationale Anerkennung des Geehrten spiegeln soll: Przemysław NOWAK, *Recent work on the Dagome iudex in the Collectio Canonum of Cardinal Deusdedit* (S. 25–39), gibt einen höchst instruktiven Überblick über die kontroverse Forschungslage zu diesem Text, der für die Verfassung und territoriale Situierung des frühen polnischen Staates von zentraler Bedeutung ist. – Andrea